



**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen des Deutschen Schützenbundes**

## **1. Sportförderung**

### **a) Welchen Stellenwert hat der Sport allgemein für Ihre Partei?**

**Antwort:**

Sport eint, bildet, aktiviert, begeistert und integriert. Sport trägt zur Ausbildung von Werten wie Toleranz, Fairness, Leistung, Wettbewerb, Verantwortung, Erkennen eigener Grenzen und Achtung anderer bei. So kann der Sport ganz wesentlich zu einer friedlicheren und besseren Gesellschaft und Zusammenlebens in der Welt beitragen.

Sport ist ein Sympathieträger unseres Landes. Die Präsenz in den Medien macht Sport für jeden erlebbar, ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sichert und schafft Arbeitsplätze. Es ist ein vorrangiges Anliegen unserer Sportpolitik, den Sport in seiner Gesamtstruktur nachhaltig zu unterstützen, seine Autonomie und Eigenverantwortung zu stärken.

Die Vereine sind die Basis des deutschen Sports. Die verlässliche Förderung der Vereine und der dort ehrenamtlich Tätigen sind wesentliche Ziele der Sportpolitik von CDU und CSU.

### **b) Sieht Ihre Partei die Heranführung der Jugend an den Sport als wichtiges Ziel in unserer Gesellschaft? Gilt dies auch für den Schießsport?**

**Antwort:**

In jedem Menschen ist die Freude an der Bewegung angelegt; dies trifft insbesondere auf Kinder und Jugendliche zu, deren Anlagen von frühester Kindheit an gefördert werden sollten. Kinder und Jugendliche wollen sich bewegen und sie haben ein Recht auf Bewegung. Durch Sport und Bewegung erwerben sie motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, deren Ausprägung erheblichen Einfluss auf die kognitive Entwicklung hat. Sport und Bewegung fördert die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Im Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen entwickeln sie emotionale Kompetenzen und das Erleben von Gemeinschaft erzieht zu selbstverantwortlichem Handeln.

Für CDU und CSU sind Sport und Bewegung wesentlicher Bestandteil einer ganzheitlichen Erziehung und Entwicklung. Hierzu gehört auch der Schießsport.

**c) Wird Ihre Partei die Verankerung des Sports als Staatsziel im Grundgesetz unterstützen?**

**Antwort:**

CDU und CSU sind der Auffassung, dass angesichts der weitgehend unstrittigen und auch hinreichend flexiblen ungeschriebenen Förderzuständigkeiten des Bundes im Sportbereich für eine Verankerung des Sports als Staatsziel im Grundgesetz keine Notwendigkeit besteht. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass die Aufnahme neuer Staatszielbestimmungen in das Grundgesetz gewichtigen verfassungspolitischen Bedenken begegnen würde. Die bisherige Zurückhaltung des Grundgesetzes gegenüber weitgehend symbolischen Normen hat sich bewährt und sollte beibehalten werden.

**d) Welche Maßnahmen hält Ihre Partei zur Förderung des Leistungs- und Spitzensports für erforderlich?**

**Antwort:**

CDU und CSU bekennen sich zum Leistungsprinzip im Sport und zu einem humanen Spitzensport. Er ist Anreiz und Herausforderung für den Einzelnen und übt eine wichtige Vorbildfunktion für den Breitensport aus. Spitzensport ist in der Vielfalt der Sportarten zu fördern. Eine Beschränkung des Spitzensports auf nur wenige medailenträchtige Sportarten schließt viele Talente davon aus, ihre Fähigkeiten zu nutzen und weiterentwickeln zu können. Nur eine Förderung der Spitzensportarten in der Breite gibt allen Talenten eine Chance. Die Sportförderung bei der Bundeswehr, der Bundespolizei und dem Zoll ist für den deutschen Spitzensport unverzichtbar und in bisherigem Umfang beizubehalten. Auch die Wirtschaft soll Spitzensportlern berufliche Perspektiven ermöglichen.

Die Spitzensportverbände haben eine zentrale Bedeutung für den Spitzensport; ihre angemessene und verlässliche Förderung spielt somit eine herausragende Rolle.

Bei der Förderung des Spitzensports hat die Förderung des Nachwuchses Priorität. Bei der gezielten und systematischen Förderung des talentierten Nachwuchses müssen sportliche, schulische und berufliche Bildung aufeinander abgestimmt und koordiniert werden. Die Förderung der „Dualen Karriere“ muss daher weiter vorangetrieben werden, damit Spitzensportler/-innen ihre sportliche und berufliche Laufbahn besser miteinander vereinbaren können. Wir setzen uns weiterhin für den Ausbau von Elite-schulen des Sports ein.

**e) Wie sieht Ihre Partei die Entwicklung des Sports für die Zukunft in unserem Land?**

Die hohen Mitgliederzahlen und das anhaltend hohe Engagement in Sportvereinen zeigt eine grundsätzlich positive Sportentwicklung auf. Übergreifende Entwicklungen unserer Zeit, wie z.B. der demografische Wandel, macht auch vor dem Sport nicht

halt. Wir werden den Sport bei künftigen Herausforderungen und veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin fördern.

CDU und CSU wollen, dass Deutschland seine positive Ausstrahlungskraft als attraktiver und international anerkannter Sportstandort weiterhin entfalten kann. Deshalb werden wir den Spitzensport und den Breitensport unterstützen. CDU und CSU bleiben dem Sport dabei ein verlässlicher Partner.

## **2. Ehrenamt im Sport**

**a) Welche Stellung nimmt Ihre Partei zum ehrenamtlichen Engagement der Bürger für den Sport in unserem Land ein?**

**Antwort:**

Mehr als 90 000 eingetragene Sportvereine in unserem Land sorgen dafür, dass tagtäglich für über 27 Millionen Menschen ein breites Sportangebot geschaffen wird. Für Alt und Jung gilt gleichermaßen: Sport macht gesünder, glücklicher, selbstbewusster und fördert das Für- und Miteinander. Darüber hinaus leisten etwa 1,7 Millionen ehrenamtlich Tätige in den Sportvereinen wichtige Sozial- und Integrationsarbeit und bilden einen unverzichtbaren Bestandteil für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie sind Ausdruck gelebter Solidarität. Ehrenamtliche Tätigkeit ist Teil ihres Lebens, gibt Lebenssinn und steigert die Lebensqualität. Sie erwerben Schlüsselqualifikationen und Fähigkeiten, die über dieses Engagement hinaus bei der Ausbildung und beruflichen Tätigkeit stärker Berücksichtigung finden sollten.

**b) Beabsichtigt Ihre Partei das Ehrenamt im Sport konkret zu fördern, gegebenenfalls mit welchen Maßnahmen?**

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat Anfang des Jahres das „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes“ eingebracht, das rückwirkend zum 1.1.2013 in Kraft tritt. Neben

der Klärung vieler haftungsrechtlicher Fragen beinhaltet das Gesetz eine deutliche Erhöhung der Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale.

CDU und CSU wollen auch künftig zur weiteren Förderung des Ehrenamtes die steuerlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement verbessern, ehrenamtlich Tätige und Vereine von Bürokratie entlasten und Erfolgsmodelle wie den Bundesfreiwilligendienst weiterentwickeln.

Die Union dringt auf mehr Anerkennung im Ehrenamt. Ehrenamtliche Arbeit und geleistete Freiwilligen-Jahre in den Berufsbiografien sollen anerkannt werden. Die bewährte Idee der Ehrenamtskarte soll bundesweit zum Einsatz gebracht werden und auf das Engagement von Schülern, Studierenden, Auszubildenden, Eltern- oder Mitarbeitervertretungen ausgeweitet werden.

**c) Wie steht Ihre Partei zur Traditions- und Brauchtumpflege, insbesondere im Schützenwesen.**

Für die Union hat das bürgerschaftliche Engagement Tradition und Zukunft. Die Förderung von Bürgersinn und ehrenamtlicher Tätigkeit gehört zu den fundamentalen Anliegen christlich demokratischer Politik. Die Union hält an ihrem Leitbild der aktiven Bürgergesellschaft fest. Dies gilt in besonderer Weise für die Schützenvereine, die für die kontinuierliche Pflege von Brauchtum und Tradition stehen.

### **3. Waffenrechtliche Regelungen**

**a) Plant Ihre Partei konkrete Veränderungen des Waffengesetzes?**

Das zuletzt 2009 nach dem Amoklauf in Winnenden geänderte Waffengesetz hat sich bewährt. Weitere Änderungen des Waffenrechts sind daher nicht geplant. Sicherergestellt werden muss allerdings, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit der

deutschen Sportschützen gewahrt bleibt. Dies liegt in unserem ganz besonderen öffentlichen Interesse.

**b) Hält Ihre Partei Verschärfungen des Waffenrechts für erforderlich? Wenn ja: Aus welchen Gründen?**

Deutschland verfügt bekanntlich bereits über eines der strengsten Waffengesetze in der Welt. Für eine Verschärfung des Waffengesetzes gibt es derzeit keine Notwendigkeit.

**c) Hält Ihre Partei ein Verbot von Waffen für erforderlich? Wenn ja: Welche konkreten Waffen sollen verboten werden?**

Bereits nach geltendem Recht ist eine Vielzahl von Waffen verboten. Weitergehende Verbotsnormen im Waffengesetz sind derzeit nicht beabsichtigt.

**d) Hält Ihre Partei die Erhebung von Gebühren für Kontrollen der Aufbewahrung für erforderlich?**

Die verdachtsunabhängigen Kontrollen liegen im öffentlichen Interesse, daher werden für den Bereich des Bundes keine Gebühren erhoben. Das Gebührenrecht der Länder liegt allerdings in deren eigenem Zuständigkeitsbereich.

**e) Teilt Ihre Partei die Auffassung der Gewerkschaft der Polizei, dass nicht der legale, sondern der illegale Waffenbesitz ein Problem darstellt?**

Es ist tatsächlich so, dass nach der polizeilichen Kriminalstatistik die Verwendung legaler Schusswaffen bei Straftaten in geringerem Umfang festgestellt wird. Dies hat seine Ursache ganz überwiegend in der Anwendung des strengen deutschen Waffengesetzes. Danach werden für den legalen Umgang mit Waffen bereits sehr hohe Anforderungen an die Person des Waffenbesitzers gestellt. Das Waffengesetz lässt

nur im begrenzten Umfang Waffenbesitz für einen ausgewählten und überprüften Personenkreis zu.